

Ist unter der Asche noch Glut?

Predigt am Pfingstsonntag 2025

Die Kirche ist aus dem Feuer geboren - aus dem Feuer des Heiligen Geistes. So die Quintessenz des Berichtes aus der Apostelgeschichte.

Brennt dieses Feuer nach 2000 Jahren noch? Das Aufregendste, was die katholische Kirche nach 2000 Jahren noch zu bieten hat, ist Rauch, weißer Rauch.

Die ganze Welt war gespannt, wie beim Konklave der weiße Rauch aus dem Schlot der Sixtinischen Kapelle gestiegen ist und welcher Name des neuen Papstes vom Balkon verkündet und wer dann aus dem Vorhang der Loggia des Petersdomes heraustreten wird.

Zig Tausende rannten in diesem Augenblick auf den Petersplatz, hunderte Millionen fieberten am Fernsehen mit, wie hunderte von Fernsehsendern die Kameras auf den Petersdom richteten, um die Bilder dieses Augenblicks in alle Welt zu versenden.

Mit Lobeshymnen wurde Papst Leo XIV. überschüttet. Seine Themen bei der ersten Ansprache Friede, Dialog als Programm für sein Pontifikat herausgehört und fast messianische Hoffnungen damit verbunden. Irgendwie die Hoffnung, dass der neue Papst nun ein neues Feuer in der gebeutelten Kirche entfacht und etwas reißt.

Allzu übersteigerte Erwartungen können selbst bei einem hoffnungsvollen Anfang nur in Enttäuschung enden. Die Zeit wird zeigen, welches Feuer der neue Papst entfachen kann, und was bald wieder verrauchen wird.

Die Kirche ist aus dem Feuer geboren - aus dem Feuer des Heiligen Geistes. Lodernde Feuer des heiligen Geistes sehe ich zur Zeit in der deutschen Kirchenlandschaft nicht brennen. Meist wird auf schwacher Flamme gekocht.

Aber das pfingstliche Feuer fragt mich: Welches Feuer brennt noch in mir? Sind noch Flammen des heiligen Geistes in unseren Gemeinden zu sehen oder zu spüren? Haben wir noch Ideen, neues zu probieren oder nur noch Angst, uns dabei die Finger zu verbrennen. Haben wir noch Lust, in unseren Gemeinden etwas zu reißen oder schauen wir nur noch resigniert zu, wie ein Feuerchen nach dem anderen ausgeht?

Eine Hoffnung habe ich noch: Es ist noch die Glut unter der Asche da und vielleicht fährt der Wind des heiligen Geistes einmal ganz unerwartet wieder hinein und überrascht uns, welche Leuchtfeuer er entfachen kann.

Einleitung

Der Geist des Herrn erfüllt das All mit Sturm und Feuersgluten. Wohin sein Feueratem fällt wird Gottes Reich lebendig. So haben wir gerade gesungen.

Wie das Feuer sich verbreitet und die Dunkelheit erhellt, so soll uns dein Geist ergreifen, umgestalten unsre Welt. So heißt es in einem anderen beliebten hl. Geistlied.

Und der bekannteste hl. Geist Ruf lautet: Komm heiliger Geist, entzünde in uns das Feuer deiner Liebe, dann werden wir das Gesicht unserer Erde verändern.

Pfingstliche Sprachbilder heute:

Der hat noch Feuer in sich.

Die Zuschauer feuern ihre Mannschaft an

Jemanden Feuer unter dem Hintern machen

In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst

Wie steht's bei uns mit dem Feuer?

Gebet

Heiliger Geist – brich DU uns auf, wenn wir verkrustet sind

Heiliger Geist – beutel DU uns durch, wenn du uns erstarrt siehst

Heiliger Geist – mach DU uns fruchtbar, wenn wir wie ausgetrocknet sind

Heiliger Geist – gib DU neues Feuer, dort wo wir vom Burnout sprechen

Heiliger Geist - finde DU uns, wo wir uns nicht mehr zurechtfinden

Heiliger Geist – komm DU uns entgegen, wenn wir selbst nicht wissen „WOHIN

Heiliger Geist – lass uns verstehen, wenn wir nicht verstehen können

Fürbitten

Bitten wir mit Gedanken von Anton Rotzetter, dem bekannten Schweizer Kapuzinerbruder und Schriftsteller.

- Heiliger Geist! Ruf in uns - nach Gott und seiner Gerechtigkeit, auch hier in unserer Welt und zeige uns, wo wir es sind, die handeln müssen
- Heiliger Geist! Bete in uns - Um Freude und Zuversicht – dass wir uns nicht den Angstmachern ausliefern, dass wir Mut machen und aufrichten können
- Heiliger Geist! Schreie in uns - Nach Freiheit und Leben und Gerechtigkeit – Lass uns all die nicht vergessen, die verzweifelt auf dieser Welt Frieden suchen und Sicherheit und Heimat
- Heiliger Geist! Weine in uns – dass wir Schmerz und Trauer mitfühlen können – weil wir so oft keine Antwort finden für die Ungerechtigkeit in dieser Welt. Weil uns auch oft die Worte fehlen, für die Bedürftigkeit der Menschen neben uns
- Heiliger Geist! Klage in uns - Über Trennung und Tod – Dort, wo wir als Christen Gemeinsamkeit nicht schaffen, dort, wo Liebe zerbricht, dort, wo wir Menschen verloren haben, die uns nahe sind
- Heiliger Geist! Singe in uns - Das Lied der Befreiung – Dann können wir immer wieder einen neuen Anfang wagen - im eigenen Leben und in Kirche und Gesellschaft
- Heiliger Geist! Juble mit uns - Im Land der Lebendigen. Damit das kleine ICH den Weg zum WIR in DIR findet, dass wir uns immer wieder aufrichten können voll Lebendigkeit und Freude und Dankbarkeit

Pfarrer Stefan Mai